

**CDU**Ortsverband
Altwarmbüchen

Hallenbad wird zum „Frei“bad

CDU Altwarmbüchen unterstreicht Verbundenheit!

Bereits zum 3. Mal hat die CDU-Altwarmbüchen ihre Verbundenheit zum Hallenbad in Altwarmbüchen dokumentiert. Am 28.10. war wieder für 2 Stunden „Freibad“ angesagt. Wie schon in den Vorjahren hatte die CDU-AWB für 2 Stunden das Bad gemietet und wieder wurde davon reichlich Gebrauch gemacht. Neben dem Sponsoring von Badevergnügen will die CDU-AWB damit aber auch in besondere Weise auf die erfolgreiche Arbeit rund um das Hallenbad hinweisen. Es ist noch gar nicht so lange her, dass dieses Bad als „Subventionsfresser“ vor dem Aus stand. Während in anderen Gemeinden derartige Bäder dann auch tatsächlich reihenweise geschlossen wurden, ist es in Altwarmbüchen gelungen durch eine beispielhafte „Privatisierung“ das Bad für die Öffentlichkeit, den Schwimmsport und nicht zuletzt den Schulschwimmsport zu erhalten.

Das war für die Beteiligten mit viel Arbeit verbunden und es mussten nicht wenige Hürden übersprungen werden. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen – sowohl optisch wie auch inhaltlich. Die angebotenen Kurse verkaufen sich prächtig, der Schwimmsport boomt unverändert und die neu geschaffene Saunalandschaft bietet einen beispielhaften Standard.

Natürlich kommt auch die jetzige Betreibergesellschaft nicht ohne staatliche Zuschüsse aus. Nur sind diese eben deutlich geringer als in der Vergangenheit bei verbessertem Angebot. Und natürlich bereitet insbesondere die Energiekostenentwicklung speziell einem Hallenbad großes Kopfzerbrechen. Aber wenn es wie bisher gelingt, privaten Idealismus, bürgerliches Engagement und die nachhaltige Unterstützung der regionalen Unternehmen zu bündeln werden sich auch weiterhin Lösungen für die anstehenden Aufgaben finden lassen.

So gesehen ist das Bad nicht nur ein Fitnessstempel für die Nutzer sondern auch ein Beispiel wie man – in einer Zeit begrenzter finanzpolitischer Möglichkeit – fit bleiben und / oder fit werden kann für eine ganze Palette von Aktivitäten bei denen man sich angewöhnt hat immer zuerst nach dem „Staat“ zu rufen.

Helmut Lübeck